

Konzeption

des



der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Nürnberger Land e.V.

Kontakt:

Schulstr.24

91233 Neunkirchen am Sand

09123/4042

Sandra.Braeunlein@awo-nuer-land.de

Ansprechpartner:

Sandra Bräunlein

Einrichtungsleitung

Inhalt

| | |
|--|----|
| 1. Vorwort | 5 |
| 2. Leitbild des Trägers | 6 |
| 3. Gesetzliche Grundlagen | 7 |
| 4. Rechtsträger | 8 |
| 5. Standort und Lage | 8 |
| 5.1. Zielgruppe..... | 8 |
| 5.2. Bedarfssituation im Einzugsgebiet | 8 |
| 6. Personal | 9 |
| 7. Räumlichkeiten und Öffnungszeiten | 10 |
| 7.1 Gebäude | 10 |
| 7.2 Größe und Lage | 10 |
| 7.3 Gruppenräume | 10 |
| 7.4 Schlafräume..... | 10 |
| 7.5 Waschräume..... | 10 |
| 7.6 Außenbereich | 10 |
| 7.7 Sonstige Räumlichkeiten | 11 |
| 8. Öffnungszeiten | 11 |
| 8.1 Bring- und Abholzeit..... | 11 |
| 8.2 Kernzeitenregelung | 11 |
| 8.3 Schließtage | 12 |
| 9.0 Elternbeiträge | 12 |
| 9.1 Essensangebote und Getränke..... | 13 |
| 8. Regelungen | 13 |
| 8.1 Anmeldeverfahren..... | 13 |
| 8.2 Meldepflicht von Krankheiten..... | 14 |
| 8.3 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit | 14 |
| 9. Konzeptionelle Grundlagen unserer Arbeit | 15 |
| 9.1 Unser Bild vom Kind | 15 |
| 9.2 Pädagogische Grundhaltung | 15 |
| 9.3 Rolle der Pädagogen..... | 16 |
| 9.4 Inklusion und Integration | 16 |
| 9.5 Auseinandersetzung mit Qualitätsstandards | 16 |
| 9.6 Bedeutung von Spiel und Lernen | 17 |
| 9.7 Geschlechtersensible Erziehung..... | 17 |

| | |
|--|----|
| 10. Entwicklung der Basis Kompetenzen | 18 |
| 10.1 Selbstwahrnehmung..... | 18 |
| 10.2 Kognitive Kompetenzen | 18 |
| 10.3 Physische Kompetenzen..... | 18 |
| 10.4 Soziale Kompetenzen | 18 |
| 10.5 Lernmethodische Kompetenz | 18 |
| 10.6 Resilienz..... | 18 |
| 11.0 Bildungsbereiche im Kindergartenalltag | 19 |
| 11.1 Ethische und religiöse Bildung | 19 |
| 11.2 Sprachliche Bildung | 19 |
| 11.3 Mathematische Bildung | 19 |
| 11.4 Naturwissenschaftliche und technische Bildung..... | 19 |
| 11.5 Umweltbildung und Erziehung..... | 19 |
| 11.6 Medienbildung | 19 |
| 11.7 Ästhetik, Kunst und Kultur..... | 19 |
| 11.8 Musik | 19 |
| 11.9 Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport | 19 |
| 11.10 Gesundheit | 20 |
| 11.11 Partizipation | 20 |
| 12. Weitere Methoden aus der pädagogischen Praxis | 20 |
| 12.1 Tagesablauf und Struktur | 20 |
| Der Tagesablauf gestaltet sich in der Regel wie folgt: | 20 |
| 12.2 Gestaltung der Mahlzeiten..... | 21 |
| 12.3 Gestaltung der Ruhepausen und Schlafzeiten | 21 |
| 12.4 Eingewöhnung..... | 21 |
| 13.0 Vorschule | 21 |
| 13.1 Vorschulerziehung..... | 21 |
| 13.2 Vorkurs Deutsch | 21 |
| 13.3 Zusammenarbeit mit der Schule | 22 |
| 14. Beobachtung und Dokumentation | 22 |
| 14.1 Entwicklungsgespräche | 22 |
| 14.2 Umgang mit erhöhtem Entwicklungsrisiko | 22 |
| 15. Elternarbeit | 23 |
| 15.1 Partnerschaftliche Kooperation mit Eltern | 23 |
| 15.2 Mitwirkung bei Festen..... | 23 |

| | |
|---|-----------|
| 15.3 Jährliche Elternbefragung..... | 23 |
| 15.4 Elternbeirat..... | 23 |
| 15.5 Datenschutz und Schweigepflicht | 23 |
| 15.6 Aushänge/ Kikom Informationen | 24 |
| 15.7 Umgang mit Kritik..... | 24 |
| 16. Kooperation | 24 |
| 16.1 Partnerschaftliche Kooperation mit anderen Einrichtungen | 24 |
| 16.2 Maßnahmen zur Qualitätssicherung..... | 25 |
| 16.3 Zusammenarbeit innerhalb der Einrichtung | 25 |
| 16.4 Überprüfung der Konzeption | 25 |
| 16.5 Fortbildungen und Supervision | 25 |
| 16.6 Mitarbeitergespräche..... | 25 |
| 17. Öffentlichkeitsarbeit..... | 25 |
| 17.1 Veröffentlichung der Konzeption | 25 |
| 17.2 Transparenz der Arbeit..... | 26 |
| 17.3 Internetpräsentation | 26 |
| 17.4 Veranstaltungen | 26 |
| 17.5 Umgang mit Fotografien | 26 |
| 18. Prävention..... | 27 |
| 18.1 Kinderschutz gemäß §8a SGB VIII..... | 27 |
| 18.2 Umgang mit Gefährdung des Kindeswohls | 27 |
| 18.3 Krisenmanagement | 27 |
| 18.4 Aufsichtsbehörde | 27 |
| 19. Schlusswort..... | 28 |
| 20. Impressum | 29 |

1. Vorwort

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns, Sie in unserem AWO Kindergarten Tausendfüßler begrüßen zu dürfen.

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für Familien, Mitarbeiter und besonders für die Kinder ein neuer bedeutender Lebensabschnitt, mit vielen neuen Anforderungen und Herausforderungen, bei diesem wir Sie jederzeit unterstützen und begleiten.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit bestehen darin, die Kinder partnerschaftlich und als Individuum zu sehen und sie in ihrer Entwicklung angemessen aufzufangen und zu begleiten.

Unsere Einrichtungskonzeption bietet Ihnen einen Einblick in unsere tägliche pädagogische Arbeit. Sie wird in Zusammenarbeit mit dem Team weiterentwickelt und auf die Bedürfnisse des Kindes angepasst. Basis der Konzeption sind der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan, die Bildungsleitlinien und der situationsorientierte und gruppenübergreifende Ansatz.

Es grüßt Sie herzlich das Team des AWO Kindergarten Tausendfüßler

Hinweis:

Das Thema „gendergerechte Schreibweise“ ist auch für uns ein wichtiges Thema. Die eine Musterlösung, die allen Geschlechteridentitäten gerecht wird, gibt es zurzeit nicht. Unabhängig von der verwendeten Formulierung gelten entsprechende Begriffe grundsätzlich für alle Geschlechter.

2. Leitbild des Trägers

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) ist unter den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege auf Grund ihrer Geschichte und ihres gesellschaftspolitischen Selbstverständnisses ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung. Er bietet ein breites Dienstleistungsspektrum, angefangen von Kindertagesstätten, ambulanten Pflegediensten, Tagespflegeeinrichtungen, Begegnungsstätten bis hin zu Senioreneinrichtungen. Dazwischen liegen viele Beratungs- und Hilfsangebote für zahlreiche Menschen in ihren jeweiligen Lebensbedingungen. Die AWO ist konfessionell ungebunden, demokratisch aufgebaut und ausschließlich gemeinnützig tätig. Wir treten für Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz ein. Diese *Grundwerte* bestimmen unser Handeln.

Der Kreisverband Nürnberger Land der AWO betreibt derzeit acht Kindertageseinrichtungen:

Kinderhaus Feucht: 121 Plätze aufgeteilt in Krippe (13), Kindergarten (50) und Hort (58)

Kinderhaus Lauf: 106 Plätze aufgeteilt in Krippe (44) und Kindergarten (62)

Kinderhaus Großengsee: 104 Plätze aufgeteilt in Krippe (30), Kindergarten (49) und Hort (25)

Kinderhort Altdorf: 52 Plätze im Hortbereich

Kinderhaus Berg: 74 Plätze aufgeteilt in Krippe (24) und Kindergarten (50)

Kinderhaus Speikern: 53 Plätze

Kindergarten Neunkirchen: 100 Plätze

Kinderkrippe Neunkirchen: 50 Plätze

Waldkindergarten Berg

Kinderhaus Stöckelsberg

Weitere Einrichtungen sind in Planung

Die Rahmenbedingungen für die Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern haben sich in den letzten Jahren durch vielschichtige, gesellschaftliche und familiäre Veränderungen gewandelt. Die Anforderungen an eine professionelle Kindertagesbetreuung sind dabei erheblich gestiegen:

Kindertageseinrichtungen sind für immer mehr Familien eine Möglichkeit, Kindererziehung und Berufsleben miteinander zu vereinbaren. Die Zeiten, in denen sich Kinder in einer Kindertageseinrichtung aufhalten, haben sich in den letzten Jahren kontinuierlich ausgeweitet.

Dementsprechend rückläufig sind die familiären Betreuungszeiten. Damit übernehmen die Einrichtungen auch eine stärkere Rolle in der unmittelbaren Erziehung der Kinder.

Diese Entwicklung fordert uns (den AWO Kreisverband) als Träger heraus, in unseren Kindertageseinrichtungen ein zukunftsweisendes und -fähiges Angebot an Bildung, Betreuung und Erziehung bereit zu stellen. Wir sind dabei offen für neue, innovative Bildungskonzepte in Verbindung mit den Grundwerten der Arbeiterwohlfahrt, die darauf basieren, Menschen unabhängig von Nationalität, Konfession und Weltanschauung anzuerkennen.

3. Gesetzliche Grundlagen

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) sowie der dazugehörigen Handreichung für Kinder unter drei Jahren. Weitere rechtliche Grundlagen sind:

- SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe)
- SGB XII
- KJHG §22
- Infektionsschutzgesetz §§ 33–35
- Datenschutz gemäß DSGVO

Der AWO Kindergarten arbeitet im Einklang mit der UN-Kinderrechtskonvention. Diese garantiert allen Kindern weltweit Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte – unabhängig von Herkunft, Religion oder Geschlecht. In Deutschland ist sie seit 1992, vollständig seit 2010, gültig.

Wir verstehen Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Rechten. Unsere Einrichtung bietet Schutz, fördert gesunde Entwicklung und stärkt Eigenverantwortung und Selbstständigkeit. Dabei setzen wir die Kinderrechte aktiv im Alltag um – auf Augenhöhe mit jedem Kind.

4. Rechtsträger

Der AWO Kindergarten Tausendfüßler ist eine vom Freistaat Bayern geförderte Einrichtung. Rechtsträger unserer Einrichtung ist der AWO Kreisverband Nürnberger Land e.V.

Unsere Mitarbeiter und insbesondere die Einrichtungsleitung sind mit dem zuständigen Vorstand und der Bereichsleitung fortwährend im Kontakt und Austausch. So finden sowohl regelmäßige Einzelgespräche, als auch Teambesprechungen der acht Einrichtungsleitungen statt. Diese Besprechungsstrukturen dienen sowohl dem Austausch und der Information untereinander, als auch der organisatorischen Planung miteinander. Der Vorstand des Kreisverbandes unterstützt die Kindertagesstätten, wo immer er kann. Wir als Einrichtung werden von seiner Seite regelmäßig über Veränderungen und Erneuerungen, beispielsweise im Bereich Recht informiert. Des Weiteren trifft der Trägervertreter in vielen Fällen gemeinsam mit dem Team wesentliche Entscheidungen betreffend baulicher, personeller und finanzieller Maßnahmen. Der AWO Kreisverband Nürnberger Land e.V. mit seinen Mitarbeitern in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen (Personalverwaltung, Kita-Verwaltung, Buchhaltung etc.) übernimmt bestimmte verwaltungstechnische Aufgaben. Die Leitung der Einrichtung ist somit regelmäßig im schriftlichen, telefonischen und persönlichen Austausch mit den entsprechenden Mitarbeitern.

5. Standort und Lage

5.1. Zielgruppe

Der AWO Kindergarten Tausendfüßler hat vier Gruppen und bietet Platz für bis zu 100 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung. Bei Bedarf gibt es auch Plätze für Kinder mit Förderbedarf. In jeder Gruppe sind bis zu 25 Kinder, betreut von zwei bis vier Pädagoginnen.

5.2. Bedarfssituation im Einzugsgebiet

Unser Kindergarten liegt in Neunkirchen und betreut vor allem Kinder aus Neunkirchen und Speikern. Es kommen auch einzelne Kinder aus Ottensoos, Lauf, Hersbruck und Kirchensittenbach. In Neunkirchen leben viele junge Familien, aber auch Menschen aller Altersgruppen. Die Umgebung ist ländlich mit vielen Einfamilienhäusern und Bauernhöfen.

6. Personal

Die Leitung unseres Kindergartens (pädagogische Fachkraft mit Leitungszertifikat) arbeitet eng mit ihrer stellv. Leitung zusammen. Beide vertreten sich gegenseitig. In den Gruppen arbeitet jeweils eine Fachkraft (z. B. Erzieherin), unterstützt von bis zu zwei Ergänzungskräften (z. B. Kinderpflegerin). Kinder mit Förderbedarf erhalten zusätzlich Unterstützung durch Fachdienste.

Wir arbeiten mit externen Fachstellen wie Lebenshilfe Lauf, Logopädie, Ergotherapie, Frühförderung und anderen AWO-Kitas im Nürnberger Land zusammen.

Die Einrichtung bietet Ausbildungsplätze für Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen (SEJ, PiA, Berufspraktikum) sowie für FSJ/BFD und begleitete Studiengänge. Auch Schülerpraktika sind möglich.

Wir achten auf eine gute personelle Ausstattung und setzen auf qualifiziertes Fachpersonal. Unsere Anforderungen sind:

- abgeschlossene Ausbildung oder Studium im sozialen Bereich
wertschätzender Umgang mit Kindern
Teamfähigkeit, soziale Kompetenz und Fortbildungsbereitschaft
- interkulturelle Kompetenz und gutes sprachliches Ausdrucksvermögen

Wir arbeiten in flachen Hierarchien mit klaren Aufgabenverteilungen. In regelmäßigen Teamsitzungen besprechen wir die pädagogische Arbeit und beraten uns gegenseitig. Teamentwicklung wird aktiv gefördert – auch mit externer Unterstützung. Mitarbeitergespräche unterstützen die persönliche Entwicklung und sorgen für ein gutes Arbeitsklima – zum Wohl der Kinder.

7. Räumlichkeiten und Öffnungszeiten

7.1 Gebäude

Der AWO Kindergarten Tausendfüßler wurde im Jahr 1997 gebaut und befindet sich in der Schulstraße 24 in Neunkirchen am Sand, direkt neben der AWO Kinderkrippe Grashüpfer und der Grundschule Neunkirchen sowie dem Kinderhort der Gemeinde.

7.2 Größe und Lage

Unsere Kindergartengruppen befinden sich auf einer Ebene des Gebäudes. Der Eingang ist hinter der Grundschule Neunkirchen und direkt neben der AWO Kinderkrippe Grashüpfer. Die vielen Räumlichkeiten bieten viel Platz für die Kinder. Die Einrichtung liegt zentral genug, um die Bushaltestelle und den Bahnhof für größere Exkursionen zu nutzen, aber gleichzeitig auch so naturnah, um vor allem den angrenzenden Wald und einige Bauernhöfe bei Ausflügen erkunden zu können.

7.3 Gruppenräume

Die vier hellen und freundlichen Gruppenräume sind ähnlich aufgebaut und verfügen jeweils über einen Nebenraum und einen direkten Zugang zum Garten. Verschieden eingerichtete Themenecken laden die Kinder zum Entdecken, Spielen und Lernen ein.

7.4 Schlafräume

Alle vier Gruppen benutzen einen gemeinsamen Schlafraum, außerdem steht jedem Kind ein eigener Platz in einem der Betten zum Ausruhen zur Verfügung. Die Schlafräume können durch Vorhänge abgedunkelt werden. Begleitet von ruhiger Musik oder einer Schlafgeschichte schlummern die Kinder sanft ein. Eine Pädagogin begleitet den Mittagsschlaf durchgängig.

Kinder die nicht schlafen können, dürfen gerne auch nur ausruhen im Bett.

Kinder bis 4 Jahren dürfen bei uns noch schlafen, wird natürlich individuell auf das jeweilige Kind angepasst.

7.5 Waschräume

Jeweils zwei Gruppen teilen sich einen Waschraum. Dieser ist mit einem Wickelbereich ausgestattet. Ebenso befinden sich hier drei kleine Toiletten und einige Töpfchen. Auch Waschbecken auf Kinderhöhe sind hier zu finden.

7.6 Außenbereich

Auch das Außengelände bietet ausreichend Platz für die Kinder, sodass sie sich ordentlich austoben können. Es gibt eine große Grünfläche mit einer Spielanlage und einen Sandkasten

inklusive vieler Sandspielzeuge. Außerdem ist eine gepflasterte Fläche vorhanden, welche mit verschiedenen Kinderfahrzeugen befahrbar ist.

7.7 Sonstige Räumlichkeiten

Am Eingangsbereich rechts befindet sich ein großer Turnraum mit vielen Spielgeräten und Turnmaterial, mit einer Kletterwand und Matten. Gleich daneben befindet sich der Schlafraum der Kinder. Ebenfalls in der Nähe des Eingangs befinden sich der Personalraum und das Büro. Es gibt ein Elternsprechzimmer, ein Personal-WC und die Gästetoilette und einen Technikraum. In der Mitte des Kindergartens steht die Küche, sie wird genutzt durch das Personal und durch die Kinder.

Hier essen mittags auch die kleinen Strolche und Pumuckl, während die Mickey Mäuse und Mäuse in Ihren Gruppen essen.

8. Öffnungszeiten

Der Kindergarten hat montags bis donnerstags von 7:00 Uhr bis 16:30 Uhr und freitags von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.

8.1 Bring- und Abholzeit

Je nach Buchungszeit können die Kinder ab 7.00 Uhr gebracht werden. Bis spätestens 8:45 Uhr sollen alle Kinder in ihrer Gruppe sein, damit wir gemeinsam mit einem Morgenkreis beginnen können nachdem die Kinder kurz Zeit hatten, anzukommen. Die Abholzeiten ergeben sich aus der vertraglichen Buchungszeit und finden bevorzugt während der folgenden Zeiträume statt:

1. Abholzeit: ab 12:30 Uhr – 12.40 Uhr
2. Abholzeit: 13:45 Uhr bis 16:30 Uhr

Innerhalb der Eingewöhnung sind die Bring- und Holzeiten individuell, ja nach Absprachen mit den Gruppenpädagoginnen. Grundsätzlich können Kinder jederzeit von den Personenberechtigten abgeholt werden außer in der Kernzeit.

8.2 Kernzeitenregelung

Kinder brauchen einen sicheren Rahmen, um zu entdecken, zu lernen, Freundschaften zu schließen und ihren Interessen nachzugehen. Deshalb gibt es von 8:30 Uhr bis 12:30 Uhr unsere pädagogische Kernzeit. Hier wird den Kindern nicht nur ein ungestörtes Spielen und Lernen

ermöglicht, sondern in dieser Zeit wird auch Zeit für angeleitete Angebote, Projekte und Ausflüge geschaffen.

8.3 Schließtage

Bis auf wenige Wochen an Weihnachten, Ostern und im Sommer sowie vereinzelte Tage, bspw. für Planung, ist der AWO Kindergarten das ganze Jahr über geöffnet. Die Betriebsschließzeit orientiert sich an den Schulferienzeiten. Einige wenige Ausnahmen sind möglich. Die Schließzeiten werden rechtzeitig vor Beginn des Kindergartenjahres auf der Homepage veröffentlicht. Die Schließzeiten unseres Kindergartens sind identisch mit denen der Kinderkrippe.

9.0 Elternbeiträge

Die Elternbeiträge werden, wie es der Gesetzgeber vorschreibt, nach den Buchungszeiten gestaffelt. Die jeweilige Höhe der Beiträge wurden vom Träger folgendermaßen festgelegt

Buchungsstunden Kindergarten (täglich)

| | |
|----------------------|----------|
| von 4 bis 5 Stunden | 170,00 € |
| von 5 bis 6 Stunden | 180,00 € |
| von 6 bis 7 Stunden | 190,00 € |
| von 7 bis 8 Stunden | 200,00 € |
| von 8 bis 9 Stunden | 215,00 € |
| von 9 bis 10 Stunden | 225,00 € |

Bei Kindern unter 3 Jahren im Kindergarten gelten die Beiträge der Kinderkrippe

Buchungsstunden Kinderkrippe (täglich)

| | |
|----------------------|----------|
| von 4 bis 5 Stunden | 240,00 € |
| von 5 bis 6 Stunden | 265,00 € |
| von 6 bis 7 Stunden | 285,00 € |
| von 7 bis 8 Stunden | 310,00 € |
| von 8 bis 9 Stunden | 335,00 € |
| von 9 bis 10 Stunden | 355,00 € |

Die Buchungszeiten müssen die Kernzeit im vollen Umfang einschließen

Stand: 01.03.2024

Die Mindestbuchung beträgt > **20 Stunden pro Woche**

9.1 Essensangebote und Getränke

Täglich können Sie warmes Mittagessen bei unserem Caterer Mari Bambini aus Nürnberg bestellen. Weiterführende Informationen erfahren Sie unter www.mario-bambini-catering.de oder www.kitafino.de. Die Abrechnung der Essensgebühren findet ebenfalls über die App „kitafino“ statt. Die aktuell geltenden Richtlinien (Kosten, Gebühren, Fristen, etc.) können in ebenfalls in der App eingesehen werden. Bei allen Mahlzeiten stehen Krüge mit Wasser für die Kinder auf den Tischen oder deren Trinkflaschen bereit.

In jeder AWO Einrichtung, sind Wasserspender zum Auffüllen der Trinkflasche aufgestellt.

8. Regelungen

8.1 Anmeldeverfahren

Die Anmeldung für den Kindergarten Tausendfüßler erfolgt über ein Formular, das auf unserer Homepage heruntergeladen werden kann. Es kann per E-Mail oder Post an uns geschickt werden. Anmeldungen sind das ganze Jahr über möglich – ebenso die Aufnahme neuer Kinder, wenn ein Platz frei ist.

Ein Wechsel von der Krippe in den Kindergarten ist meist im September möglich, ab einem Alter von drei Jahren. Auch unter dem Jahr können Kinder wechseln, wenn Plätze frei sind. Aus pädagogischen Gründen wünschen wir uns aber möglichst wenige Wechsel während des Jahres, um stabile Gruppen zu ermöglichen.

Seit Juni 2023 zahlen Eltern ab dem dritten Geburtstag den Kindergartenbeitrag – unabhängig davon, ob das Kind noch in der Krippe oder schon im Kindergarten ist. Jüngere Kinder zahlen den Krippenbeitrag.

Nach einer Platzzusage laden wir die Eltern zu einem Kennenlerngespräch ein. Dabei klären wir offene Fragen, schließen den Vertrag und stellen die Gruppe und die Räume vor.

Eine Einladung zu einem Kennenlernnachmittag bekommen Sie auch.

Aufnahmekriterien sind unter anderem Alter des Kindes, Berufstätigkeit der Eltern, Wohnort und Geschwisterkinder. Kinder mit Geschwistern, die bei uns waren oder sind, werden bevorzugt aufgenommen.

8.2 Meldepflicht von Krankheiten

Eltern oder andere Sorge- und Erziehungsberechtigte sind verpflichtet, die Kita zu benachrichtigen, sollte ihr Kind an einer (Infektions-) Krankheit leiden. Die Einrichtungsleitung stellt den Eltern dafür bereits bei der Anmeldung des Kindes bei Abschluss des Betreuungsvertrags in der Kita eine Auflistung der meldepflichtigen Krankheiten zur Verfügung aus. **Der Masernschutz oder die entsprechende Immunität muss seit März 2022 explizit vor dem Besuch der Einrichtung nachgewiesen werden.**

Die Mitarbeiter der Kita werden regelmäßig vom zuständigen Betriebsarzt und der Kindergartenleitung über die Infektions- und Gesundheitsschutzmaßnahmen in der Einrichtung belehrt.

8.3 Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Jährlich werden alle Mitarbeiterinnen in verschiedenen Bereichen unterwiesen. Dazu gehören u.a. das Infektionsschutzgesetz und die Lebensmittelhygiene. Gibt es Änderungen in den Hygieneverordnungen, wird das Personal auf den neusten Stand gebracht.

Um die Sicherheit und Unfallprävention in unserer Kindertagesstätte gewährleisten zu können, werden auffallende Mängel durch alle Mitarbeiter sofort der Leitung gemeldet. Zusätzlich findet täglich eine Sichtprüfung der Außenspielgeräte statt. Außerdem gibt es einen Mitarbeiter, welcher eine Schulung als „Sicherheitsbeauftragter“ absolviert hat. Mindestens einmal jährlich findet eine Unterweisung zum Arbeitsschutz für alle Mitarbeiter statt.

Bei Unfällen und Verletzungen wird der Unfallhergang vom jeweiligen Ersthelfer in ein Unfallbuch eingetragen. Daneben muss jeder Mitarbeiter alle zwei Jahre einen Erste - Hilfe – Kurs belegen. Die Erste Hilfe Materialien werden nach Bedarf und einer vierteljährlichen, ordnungsgemäßen Inhaltsüberprüfung begutachtet und aufgefüllt.

Mindestens zweimal im Jahr findet in unserer Kindertagesstätte eine Brandschutzübung mit den Kindern statt. Für die Vorbereitung, Durchführung und Planung ist ein Mitarbeiter, welcher als Brandschutz Helfer fungiert und die zugehörige Fortbildung absolviert hat, zuständig.

9. Konzeptionelle Grundlagen unserer Arbeit

9.1 Unser Bild vom Kind

Im AWO Kindergarten Tausendfüßler begegnen wir jedem Kind mit Respekt und sehen es als eigenständige Persönlichkeit. Wir orientieren uns am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan, der Kinder als aktive, kompetente Mitgestalter ihrer Entwicklung beschreibt.

Unser Bild vom Kind:

- Jedes Kind ist einzigartig.
- Kinder haben Stärken und Entwicklungsbereiche – beides verdient Unterstützung.
- Sie sind neugierig, wollen spielen, entdecken und lernen.
- Kinder brauchen Schutz, Geborgenheit und klare, verständliche Regeln.
- Sie möchten gehört und ernst genommen werden.

Mit Unterstützung können sie passende Entscheidungen treffen und lernen, Verantwortung zu übernehmen.

9.2 Pädagogische Grundhaltung

Unsere Arbeit basiert auf dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Jedes Kind ist einzigartig und zeigt Kreativität in vielen Bereichen wie Kunst, Wissenschaft und Philosophie. Wir gestalten den Tagesablauf nach den Bedürfnissen der Kinder und unterstützen sie aktiv.

Unsere Arbeit vereint Elemente aus der Montessori-Pädagogik sowie dem Situationsorientierten Ansatz. Die Kinder sind festen Gruppen zugeordnet, in denen tägliche Aktivitäten wie Morgenkreis, Frühstück und Mittagessen stattfinden. In der Freispielzeit können die Kinder im Garten, Flur Turnraum oder in der Lernwerkstatt mit den anderen Kindern aus den versch. Gruppen spielen. Ansonsten nutzen wir die Zeit für gezielte Angebote.

9.3 Rolle der Pädagogen

Nach dem Prinzip von Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun.“ versteht sich das pädagogische Personal als Begleiter, bietet sich den Kindern aktiv an, aber lässt ihnen gleichzeitig genügend Freiraum für das eigenständige Tun.

Durch unsere wertschätzende Haltung und fachliche Kompetenz schaffen wir die nötige Atmosphäre für das Kind, in seiner Gesamtpersönlichkeit zu einem frohen, selbstständigen und toleranten Menschen heranzuwachsen.

„Keine Bildung ohne Bindung“

Jedes Kind wird hierbei von festen Bezugspersonen aus dem pädagogischen Team begleitet. Diese kümmern sich zu Anfang um die Eingewöhnung, später um Elterngespräche und das Erstellen von Entwicklungsbögen. Außerdem ist sie in erster Linie Ansprechperson für die Eltern bei Fragen rund um den Kita-Alltag ihres Kindes.

9.4 Inklusion und Integration

Inklusion bedeutet, die Vielfalt von Kindern und Familien in ihren individuellen Bedürfnissen, Lebenssituationen und kulturellen Hintergründen wertzuschätzen. Bei uns sind alle Kinder willkommen, unabhängig von Herkunft oder Lebenssituation. Wir schaffen eine Umgebung, in der sich jeder sicher und angenommen fühlt.

Wir beobachten die Kinder, um ihre Bedürfnisse und Stärken zu erkennen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf bieten wir bis zu zwei Inklusionsplätze an. Vor der Anmeldung prüfen wir gemeinsam mit den Eltern und Fachkräften, ob unser Kindergarten der passende Ort ist. Die Antragstellung für einen Inklusionsplatz erfolgt über die Eltern und wird von der Regierung Mittelfranken genehmigt.

9.5 Auseinandersetzung mit Qualitätsstandards

Die AWO Kindergärten im Nürnberger Land sichern die Qualität durch verschiedene Maßnahmen:

Qualität durch den Träger: Der Träger bietet Fortbildungen, pädagogische Konferenzen und Fachberatungen für die Mitarbeiter an.

Qualität in den Gruppen: Qualität wird durch Beobachtungen, Dokumentation, Fallbesprechungen und Teammeetings gesichert. Ein Qualitätshandbuch und Fachliteratur unterstützen die Arbeit.

Einbezug der Eltern: Jährliche Elternbeiräte, Elterngespräche und eine Elternbefragung und das Hospitieren fördern die Zusammenarbeit und den Austausch.

Externe Qualitätssicherung: Kooperation mit Fachstellen wie Logopädie und Ergotherapie sowie regelmäßige Coachings und externe Kontrollen in den Bereichen Hygiene, Sicherheit und Pädagogik.

9.6 Bedeutung von Spiel und Lernen

Die elementarste Form des Lernens in der frühen Kindheit ist das Spiel. Im Spielen erleben die Kinder ihre Einmaligkeit sowie ihre Handlungsmöglichkeiten und –grenzen und gehen Beziehungen mit ihrem sozialen Umfeld ein. Durch die frei gewählte Tätigkeit im Spiel werden die aktuell sensiblen Entwicklungsphasen der Kinder individuell und spielerisch gefördert.

In unserem Kindergarten sehen wir die Bedeutung des freien Spiels als eine elementare Grundlage im Kita-Alltag eines Kindes und schaffen daher mit einer anregenden und ansprechenden Spielatmosphäre viele Gelegenheiten sich frei zu entfalten, kreativ zu werden und Kind zu sein.

9.7 Geschlechtersensible Erziehung

In unsere Einrichtung können sich Kinder aller Geschlechter gleichberechtigt entwickeln. Das setzt voraus, dass sich die Fachkräfte selbst auch ihrer Geschlechterrolle bewusst sind und sich diese immer wieder bewusstmachen. Wünschenswert sind daher geschlechtergemischte Teams, die die Erfahrungsvielfalt der Kinder bereichern können. Die wachsende Übernahme von Bildungs- und Erziehungsverantwortung durch Männer führt u.a. dazu, dass Kindern der reale Zugang zu den vielfältigen Bildern und Vorbildern von Frauen und Männern ermöglicht wird. Denn Kinder sollen sich unabhängig von ihrem Geschlecht als gleichwertig empfinden und darauf vertrauen können, dass ihre persönliche Intimität und Integrität gewahrt bleibt und geschützt wird. Die Unterschiede der Geschlechter sollen wahrgenommen und wertgeschätzt werden, aber nicht als Grundlage für bestimmte Rollenzuweisungen dienen.

10. Entwicklung der Basis Kompetenzen

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsene zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinander zu setzen.

10.1 Selbstwahrnehmung

Wir stärken das Selbstwertgefühl der Kinder, indem wir ihnen Selbstständigkeit fördern. Beispielsweise dürfen die Kinder beim Mittagessen selbst entscheiden, was sie nehmen, oder sich alleine für den Garten anziehen.

10.2 Kognitive Kompetenzen

Durch vielfältige Angebote schulen wir die Wahrnehmung und Denkfähigkeit der Kinder. Ein Beispiel ist das Singen von Liedern, das das Gedächtnis und die Kreativität anregt.

10.3 Physische Kompetenzen

Die Kinder lernen, Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen. Zum Beispiel waschen sie sich nach dem Toilettengang die Hände oder machen im Bewegungsraum Bewegungsübungen.

10.4 Soziale Kompetenzen

Unsere Kinder lernen Respekt und Zusammenarbeit. Ein Beispiel ist das Lösen von Konflikten, indem die Kinder lernen, die Positionen der anderen zu respektieren.

10.5 Lernmethodische Kompetenz

Wir fördern das "Lernen lernen", indem Kinder bei der Wahl von Projekten mitentscheiden. Ein Beispiel ist, dass die Kinder sich für ein bestimmtes Thema interessieren und dieses im Gruppenprojekt vertiefen.

10.6 Resilienz

Resilienz hilft den Kindern, mit Herausforderungen umzugehen. Ein Beispiel ist, dass Kinder durch das Erlernen von Problemlösungen und das Erkennen eigener Stärken lernen, schwierige Situationen zu meistern.

11.0 Bildungsbereiche im Kindergartenalltag

11.1 Ethische und religiöse Bildung

Unsere Einrichtung ist konfessionsfrei und fördert Respekt für kulturelle und religiöse Vielfalt. Zum Beispiel feiern wir Feste wie Weihnachten und Ostern und vermitteln den Kindern, dass unterschiedliche religiöse und spirituelle Auffassungen respektiert werden müssen.

11.2 Sprachliche Bildung

Sprache fördert die persönliche Entwicklung und Kommunikation. Ein Beispiel ist das Vorlesen von Geschichten, das den Wortschatz erweitert und das Textverständnis stärkt

11.3 Mathematische Bildung

Kinder erleben Mathematik spielerisch, z. B. beim Zählen der Kinder im Morgenkreis oder beim Sortieren von Bausteinen im Freispiel.

11.4 Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Kinder entdecken Naturwissenschaften durch praktische Erfahrungen, wie z. B. das Sammeln von Naturmaterialien im Garten und deren Nutzung in Bastelprojekten.

11.5 Umweltbildung und Erziehung

Kinder lernen, verantwortungsvoll mit der Natur umzugehen, etwa durch das Recyclen von Materialien und das Beobachten der Natur bei Spaziergängen.

11.6 Medienbildung

Kinder entwickeln Medienkompetenz, z. B. beim Blättern durch ein Kinderlexikon oder Fotografieren für das Portfolio.

11.7 Ästhetik, Kunst und Kultur

Kreativität wird gefördert, z. B. durch Malen oder Basteln mit verschiedenen Materialien, und beim Verkleiden können Kinder in verschiedene Rollen schlüpfen.

11.8 Musik

Musik fördert die auditive Wahrnehmung und Sprachfähigkeiten. Ein Beispiel ist das Singen von Liedern im Morgenkreis und das Üben spezieller Lieder für Feste.

11.9 Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Bewegung ist wichtig für die Entwicklung, z. B. bei Bewegungslandschaften im Garten oder in der Turnstunde, die die Kinder zur körperlichen Entfaltung anregen.

11.10 Gesundheit

Gesunde Ernährung und Bewegung sind Teil des Angebots, z. B. durch tägliches Obst und Gemüse sowie regelmäßige Bewegungseinheiten wie Gruppenspiele.

11.11 Partizipation

Kinder haben Mitbestimmungsrechte, z. B. bei der Wahl des Spielorts oder der Gestaltung des Tagesplans, und können ihre Ideen im Morgenkreis einbringen.

12. Weitere Methoden aus der pädagogischen Praxis

12.1 Tagesablauf und Struktur

Der Tagesablauf gestaltet sich in der Regel wie folgt:

| | |
|----------------------------|--|
| 07:00 bis 08:45 Uhr | Bringzeit und freies Spielen |
| 08:45 bis 09:00 Uhr | Morgenkreis |
| 09:00 bis 09:30 Uhr | Frühstück |
| 09:30 bis 10:00 Uhr | Freispiel, angeleitete Angebote |
| 10:00 bis 11:55 Uhr | Angebote, Turnhallen- und Garten- Zeit, Freispiel |
| 12:00 bis 12:30 Uhr | Gemeinsames Mittagessen |
| 12:30 bis 13:30 Uhr | Ausruhezeit, ruhige Beschäftigungen im Gruppenraum |
| 14:00 bis 15:00 Uhr | Freispielzeit, Garten |
| 15:00 Uhr | Nachmittagssnack |
| 15:00 bis 16:30/ 16:00 Uhr | freies Spielen und Gartenzeit |

Unser Tagesablauf beinhaltet Rituale, gleichbleibende Vorgehensweisen/Abläufe und pädagogisch gefüllte Handlungen, die Sicherheit, Selbstvertrauen, Orientierung und Geborgenheit mit sich bringen. Da wir uns stets an den Bedürfnissen der Kinder orientieren, kann der Ablauf variieren. In der Kernzeit arbeiten wir teilweise mit offenen Gruppen. Die Kinder suchen sich selbst aus, wo und was sie spielen.

12.2 Gestaltung der Mahlzeiten

Unsere Einrichtung bietet gesunde, kindgerechte Mahlzeiten. Dabei wird großen Wert auf abwechslungsreiche Kost gelegt. Kinder essen an Gruppentischen, was soziale Interaktion fördert. Wir bieten täglich Obst und Gemüse an und motivieren die Kinder, neue Speisen zu probieren. Tischmanieren und eine gute Atmosphäre sind uns wichtig. Das Frühstück ist abwechslungsreich, und das Mittagessen wird vom Caterer geliefert. Kinder können entscheiden, wie viel sie essen, solange keine besonderen diätetischen Vorgaben bestehen. Am Nachmittag gibt es eine kleine Vesper.

12.3 Gestaltung der Ruhepausen und Schlafzeiten

Nach dem Mittagessen gibt es eine fest eingeplante Ruhezeit. Kinder bis 4 Jahre schlafen in einem vorbereiteten Raum, begleitet von einer Mitarbeiterin. Wenn ein Kind nicht schlafen kann, darf es nach 30 Minuten aufstehen. Kinder ab 4 Jahren haben eine ruhigere Zeit mit Bildern oder Spielen in ihrer Gruppe.

12.4 Eingewöhnung

Der Eingewöhnungsprozess wird individuell gestaltet. Die Kinder beginnen mit einem Kennenlerngespräch, und die Eingewöhnung dauert in der Regel zwei Wochen. Eltern bleiben in dieser Zeit erreichbar, um den Übergang zu unterstützen.

13.0 Vorschule

13.1 Vorschulerziehung

Die Vorschulerziehung beginnt bereits mit der Aufnahme der Kinder. Im letzten Betreuungsjahr erhalten die Vorschulkinder ein gezieltes Programm, das sie auf die Schule vorbereitet, basierend auf der Entwicklung von Basiskompetenzen und themenbezogenen Bildungsbereichen.

13.2 Vorkurs Deutsch

Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf nehmen am Vorkurs Deutsch teil, der in Zusammenarbeit mit der Grundschule Neunkirchen durchgeführt wird. Kinder werden im vorletzten Kindergartenjahr geprüft, ob sie zusätzliche Sprachförderung benötigen.

13.3 Zusammenarbeit mit der Schule

Für einen gelungenen Übergang zur Schule ist uns die Zusammenarbeit mit der Grundschule Neunkirchen wichtig. Wir fördern den Informationsaustausch zwischen Familie, Schule und Kindergarten.

14. Beobachtung und Dokumentation

Regelmäßige Beobachtungen und Dokumentationen bieten wichtige Einblicke in die Entwicklung der Kinder. Neben täglichen Beobachtungen werden Bildungs- und Lerngeschichten sowie Portfolios geführt, die den Entwicklungsprozess dokumentieren und sowohl Eltern als auch Pädagogen einen Überblick über die Fortschritte geben. Das Portfolio dient auch als Motivationsquelle für das Kind. Jährliche Lernstandserhebungen, einschließlich der Sprachstandserhebung im Vorkurs Deutsch, ermöglichen eine detaillierte Analyse des Lern- und Sprachverhaltens und unterstützen den Dialog mit der Grundschule. Tägliche Rückblicke durch Aushänge und Bilderausstellungen bieten den Eltern Einblick in die Entwicklung ihrer Kinder. Einmal jährlich finden Entwicklungsgespräche statt, bei denen Beobachtungen besprochen und Zielsetzungen gemeinsam erarbeitet werden.

14.1 Entwicklungsgespräche

Einmal jährlich finden Entwicklungsgespräche statt, die auf Beobachtungen von Erziehern und Eltern basieren. In diesen Gesprächen wird die Entwicklung des Kindes besprochen, um die Eltern für die Förderung des Kindes zu sensibilisieren und gemeinsam Ziele festzulegen. Bei Auffälligkeiten oder Entwicklungsverzögerungen werden bei Bedarf zusätzliche Gespräche geführt. Der regelmäßige Austausch zwischen Erziehern und Eltern ist besonders wichtig, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Zusätzlich stehen wir den Eltern durch Tür-und-Angel-Gespräche, Informationsbriefe und Aushänge zur Verfügung und nutzen die Plattform Kikom für schnellen Austausch.

14.2 Umgang mit erhöhtem Entwicklungsrisiko

Durch gezielte Beobachtung und Dokumentation versuchen wir Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko so früh wie möglich zu erkennen, um danach zielgerecht Fördermaßnahmen einzuleiten. Gemeinsam mit den Eltern werden in Entwicklungsgesprächen pädagogische

Maßnahmen ausgearbeitet und ggf. weitere begleitende Unterstützung durch Fachdienste oder fördernde Institutionen herangezogen.

15. Elternarbeit

Ziel der Elternarbeit ist eine transparente und partnerschaftliche Zusammenarbeit, um gemeinsam die Bildung und Erziehung des Kindes zu gestalten. Eltern sind Experten für ihr Kind, und wir als pädagogisches Personal bringen entwicklungsfördernde Methoden ein, um die bestmögliche Unterstützung zu bieten.

15.1 Partnerschaftliche Kooperation mit Eltern

Wir fördern eine enge Zusammenarbeit, um in gegenseitiger Achtung und Offenheit die Erziehungsarbeit gemeinsam zu gestalten. Transparenz über unsere Ziele und Arbeitsweise ist uns besonders wichtig.

15.2 Mitwirkung bei Festen

Eltern beteiligen sich aktiv an der Organisation und Durchführung von Festen, sei es durch Mithilfe bei der Planung oder Unterstützung mit Speisen. Bei großen Feierlichkeiten wird frühzeitig der Austausch zwischen Elternvertretern und pädagogischem Personal gesucht.

15.3 Jährliche Elternbefragung

Jährlich führen wir eine Elternbefragung durch, bei der Eltern ihre Zufriedenheit mit der pädagogischen Arbeit und der Einrichtung äußern können. Die Ergebnisse werden ausgewertet, mit den Eltern geteilt und im Team besprochen.

15.4 Elternbeirat

Laut BayKiBiG wird in jeder Einrichtung ein Elternbeirat gewählt, um die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Personal und Träger zu fördern. Der Elternbeirat trifft sich regelmäßig und wird über wichtige Änderungen informiert. Die Leitung nimmt auf Wunsch an den Sitzungen teil. Elternbeiratssitzungen und Feste werden zusammen mit der benachbarten Kinderkrippe organisiert.

15.5 Datenschutz und Schweigepflicht

Der Träger der Kindertageseinrichtung sowie seine Beschäftigten sind verpflichtet, personenbezogene Daten des Kindes und seiner Eltern/Personensorgeberechtigten vertraulich zu behandeln. Die Beschäftigten werden über ihre Verschwiegenheitspflicht aufgeklärt. Daten

werden nur für gesetzliche oder vertragliche Zwecke verarbeitet und sind nur für berechtigte Personen zugänglich. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit schriftlicher Zustimmung der Eltern/Personensorgeberechtigten.

15.6 Aushänge/ Kikom Informationen

Die wichtigsten Informationen und Neuigkeiten zum Geschehen in unserem Kindergarten finden die Familien an unserer Magnetwand oder in der Kikom App als Information.

An den gruppenspezifischen Infowänden können die Eltern erfahren, was ihre Kinder am jeweiligen Tag erlebt haben – vor allem, falls etwas Besonderes passiert ist, wie z.B. ein spontaner Ausflug.

Das Team stellt sich mit Fotos an der Teamwand im Eingangsbereich vor.

Auch der Elternbeirat hat einen Infobereich gestaltet. Hier stellen sich die Elternbeiratsmitglieder vor, Infos und Protokolle der Sitzungen werden ausgehängt und ein Kummerkasten ist ebenfalls dort zu finden.

15.7 Umgang mit Kritik

Von Seiten der Eltern ist konstruktive Kritik immer hilfreich, denn durch eine klare Rückmeldung können wir uns als Kita, beziehungsweise als pädagogisches Team weiterentwickeln. Für den Träger, die Eltern und für uns steht auf dem ersten Rang die gute Betreuung der Kinder, weswegen wir angemessen und dankbar mit konstruktiver Kritik umgehen. Die Mitarbeiter der AWO Kindergarten Tausendfüßler sehen konstruktive Kritik unter keinen Umständen als persönlichen Angriff, sondern vielmehr als eine Chance, die Einrichtung stetig weiterzuentwickeln.

In unserer Einrichtung hat der Elternbeirat zusätzlich einen „Kummerkasten“ für die Eltern eingerichtet, die womöglich nicht den Mut haben, offen Kritik anzusprechen und sich gerne den Beistand eines anderen Elternteils wünschen.

16. Kooperation

16.1 Partnerschaftliche Kooperation mit anderen Einrichtungen

Wir fördern die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, um Kindern eine Vernetzung in der Gemeinde zu ermöglichen. Kooperation bedeutet für uns mehr als Arbeitsteilung – sie basiert auf Respekt und Vertrauen in die Fähigkeiten anderer.

16.2 Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Wir sichern die Qualität der Einrichtung durch regelmäßige Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Personal, den Eltern und dem Träger. Qualitätssicherung fördert Transparenz, Kommunikation und hilft, Fehler zu erkennen und zu vermeiden.

16.3 Zusammenarbeit innerhalb der Einrichtung

Eine gute Teamarbeit ist entscheidend für unsere pädagogische und organisatorische Arbeit. Wöchentliche Teambesprechungen und gruppeninterne Sitzungen fördern den Austausch und die Planung. Zudem nimmt die Leitung an Qualitätsmanagement-Sitzungen teil.

16.4 Überprüfung der Konzeption

Unsere Konzeption wird regelmäßig überprüft und alle zwei Jahre aktualisiert. Einmal jährlich erfolgt eine Reflexion der Arbeit, und die Fachaufsicht des Jugendamts prüft in unregelmäßigen Abständen die Konzeption.

16.5 Fortbildungen und Supervision

Der Träger unterstützt Fortbildungen und pädagogische Konferenzen und bietet Teamfortbildungen an. Externe Coaches und Fachberatungen fördern die Weiterentwicklung des Teams.

16.6 Mitarbeitergespräche

Einmal jährlich findet ein Mitarbeitergespräch statt, um die Zufriedenheit der Pädagogen zu erfahren und ihre beruflichen Ziele zu besprechen. Die Ergebnisse werden dokumentiert und dienen als Grundlage für die Weiterentwicklung.

17. Öffentlichkeitsarbeit

17.1 Veröffentlichung der Konzeption

Die Konzeption hängt frei zugänglich für unsere Familien und Mitarbeiter im Eingangsbereich unserer Einrichtung zur Ansicht aus. Zusätzlich steht sie für alle Interessierten zur Ansicht und zum Download auf unserer Homepage zur Verfügung.

17.2 Transparenz der Arbeit

Damit wir die Eltern bestmöglich über unseren Tagesablauf informieren können, ist es uns wichtig, diesen zu dokumentieren. Alle Gruppen haben eine Infotafel, an der sie mit Bildkarten oder durch Aufschreiben den Tagesablauf und einzelne Programmpunkte grob darstellen. Somit ermöglichen wir es den Kindern, selbstständig über ihren Kindergartenalltag zu berichten.

17.3 Internetpräsentation

Einen weiteren Einblick in unsere Einrichtung ermöglichen wir über unsere Internetpräsentation unter:

<https://www.awo-nuer-land.de/kinder-und-familie/kindergarten-neunkirchen>.

Nebst Kontaktdaten und Bildern unserer Einrichtung befinden sich auf der Homepage auch viele Informationen zum Träger und unseren Partnereinrichtungen.

17.4 Veranstaltungen

Veranstaltungen als Teil der Öffentlichkeitsarbeit bedeutet „Unsere Arbeit sichtbar machen“. Einerseits um das WIR-Gefühl zu stärken und Spaß zu bringen. Andererseits um Neugierde an unserer Einrichtung zu wecken. Gemeinsame Vorbereitungen machen solche Veranstaltungen zu einem besonderen Erlebnis. Die Kinder planen und gestalten mit, ihre Meinung und Vorschläge werden dabei ebenso integriert, wie die der Erzieher und Eltern.

Veranstaltungen finden bei uns aus verschiedenen Anlässen statt:

- Laternenumzug
- Beteiligung am Sommerfest der Gemeinde
- Herbst-/ Adventsfeier
- Frühlingsfest
-

17.5 Umgang mit Fotografien

Bei der Neuaufnahme eines Kindes holen wir die schriftliche Einwilligung der Eltern zur Erstellung und Verbreitung von Foto-, Film- und Tonaufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit ein. Die Eltern entscheiden, in welchem Umfang die Fotos ihres Kindes veröffentlicht werden (z.B. Internet, Druckerzeugnisse, Presse). Wir achten darauf, dass Kinder auf diesen Bildern nicht frontal zu erkennen sind. In bestimmten Fällen kann eine zusätzliche Erlaubnis der Eltern für bestimmte Aufnahmen erforderlich sein.

18. Prävention

18.1 Kinderschutz gemäß §8a SGB VIII

Der Schutz von Kindern vor Gefährdung ist eine zentrale Aufgabe unserer Einrichtung. Wir erkennen frühzeitig Veränderungen und sprechen bei Verdacht auf Gefährdung mit den Eltern, bieten Hilfen an oder vermitteln diese. Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung arbeiten wir eng mit der Erziehungsberatungsstelle und dem Jugendamt zusammen. Kinderrechte wie das Recht auf Gesundheit, Bildung, Schutz vor Gewalt und auf elterliche Fürsorge sind Grundlage unseres Handelns.

18.2 Umgang mit Gefährdung des Kindeswohls

Bei Verdacht auf eine Gefährdung gibt es einen Verhaltens- und Vorgehensplan (Schutzkonzept). Dies umfasst eine sensibilisierte Beobachtung, Dokumentation und den Austausch im Team. Wird der Verdacht erhärtet, wird eine Fachkraft hinzugezogen und gegebenenfalls das Jugendamt eingeschaltet. Unser Schutzkonzept ist für Eltern zugänglich.

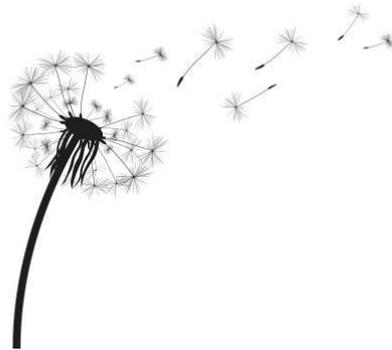
18.3 Krisenmanagement

Für Personalausfälle gibt es einen „Ausfallplan“, der durch Kollegialhilfe oder, wenn nötig, durch die Unterstützung der Eltern umgesetzt wird. Bei schwerwiegendem Personalmangel informieren wir die Eltern rechtzeitig über Kikom. Zur Gesundheit der Mitarbeiter gibt es ein betriebliches Gesundheitsmanagement.

18.4 Aufsichtsbehörde

Die Aufsicht über unsere Einrichtung liegt beim Kreisjugendamt des Landkreises Nürnberger Land.

19. Schlusswort



„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne „

Hermann Hesse

Diese Konzeption ist der Leitfaden für unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern und ihren Familien. Es ist uns wichtig, den Kindern einen Ort der Geborgenheit, Sicherheit und Freude zu bieten. An dem sie lernen, lachen und gemeinsam etwas erleben können.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Konzeption.

Bei auftretenden Fragen und Unklarheiten freuen wir uns auf Ihre Fragen.

Das Team des AWO Kindergarten Tausendfüßler

Die nächste Überarbeitung ist für das Jahr 2024 angesetzt. Dringliche Veränderungen werden jedoch zeitnah aktualisiert.

20. Impressum

B. Gradek

Träger

Sandra Bräunlein

Einrichtungsleitung

Herausgeber: AWO Kindergarten Tausendfüßler

Verfasser: Sandra Bräunlein, (Einrichtungsleitung)